

Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 5: **Mehrfamilienhäuser ; Häusergruppen**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arch. SIA; B. Christ; Ernst Egeler, Arch. BSA/SIA, Basel; F. Fischer; Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Ryf, Arch. SIA; Hugo Zeller.

Primarschulhaus Schauenberg in Zürich-Affoltern

In diesem Projektierungsauftrag an sechs Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Schulanlage und Turnhalle in Rorschacherberg SG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Rang (Fr. 3500): Bächtold + Baumgartner, Architekten BSA/SIA, Rorschach, Mitarbeiter: René Walder, Architekt, Goldach; 2. Rang (Fr. 2000): Hermann Herzog, Architekt, Rorschach, Mitarbeiter: N. Elsener, D. Siebert; 3. Rang (Fr. 1500): Baerlocher + Unger, Architekten, St. Gallen, Mitarbeiter: Wilhelm Wiemann; 4. Rang (Fr. 1000): Ferdinand Bereuter, Arch. SIA, St. Gallen. Außerdem erhalten alle Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Preisgericht: Ledergerber (Präsident); Hanspeter Nüesch, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Schmid; Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Neu

Evangelisch-reformierte Kirche mit Gemeindesaal und Pfarrhaus in Buchthalen SH

Projektwettbewerb, eröffnet von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Buchthalen unter den im Kanton Schaffhausen konfirmierten und heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen evangelisch-reformierten Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs Projekten Fr. 20000 und für allfällige Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Wolfgang Gasser, Werkmeister, Präsident des Kirchenstandes Buchthalen, Schaffhausen (Vorsitzender); Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich;

Theophil Roesler, Techniker, Schaffhausen; Eduard Streiff, Posthalter, Schaffhausen; Stadtbaumeister Markus Werner, Arch. SIA, Schaffhausen; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Rudolf Guyer, Arch. SIA, Zürich; Hans Mäder, Buchhalter, Schaffhausen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei Herrn Georg Meister, Bausekretär, Stadthaus, Büro Nr. 17, 8200 Schaffhausen, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. September 1967.

Schulhaus für die Abteilung Verkaufspersonal der Gewerbeschule in Zürich 6 – Unterstrass

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten. Für die Prämierung von sechs bis acht Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 40000 und für allfällige Ankäufe Fr. 15000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat E. Frech, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Willy Althaus, Arch. SIA, Bern; Stadtrat J. Baur, Vorstand des Schulamtes; Martin Heinrich Burckhardt, Architekt BSA/SIA, Basel; Walter Hertig, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. A. Müller, Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal der Gewerbeschule; Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: H. Mätzener, Stadtbaumeister-Stellvertreter; A. Müller, Abteilungssekretär des Schulamtes. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf der Kanzlei des Hochbauamtes, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, Zürich 1, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Oktober 1967.

Tagungen

Vierter Kongreß des CIB

Das Exekutivkomitee des CIB macht darauf aufmerksam, daß der 4. internationale Kongreß des Internationalen Rates für Bauforschung und -dokumentation (CIB) vom 7. bis 16. Oktober 1968 in Nordamerika stattfinden wird. Thema des Kongresses ist diesmal «Das Bauwesen in der Welt im Jahre 1968: Qualität und Gesteigungskosten». Die CIB-Mitglieder in den USA und Kanada werden die Gastgeber sein. Die Versammlungen werden vom 7. bis 11. Oktober in Ottawa (Kanada) und vom 14. bis 16. Oktober in

Washington (USA) abgehalten. Anschließend an den Kongreß finden Exkursionen statt.

Nähere Angaben werden im Kongreßbulletin Nr. 1 (ca. 1. April 1967) und Nr. 2 (ca. 1. März 1968) publiziert. Voraussichtlicher Anmeldeschluß 1. August 1968. Verteilung der Unterlagen ca. 1. August 1968. Weitere Auskünfte sind auf Anfrage in französischer oder englischer Sprache bei The Secretary, 4th CIB Congress, c/o National Research Council, Ottawa, Canada, erhältlich.

Der Aufbruch

Die nationale Romantik der Schweiz

Mit der Jahrhundertwende begegnen wir der vitalen Kraft des Architekten Karl Moser. Er war Schüler des Eidgenössischen Polytechnikums und diplomierte 1881 unter F. Bluntschli. Wer zum Beispiel die lange Reihe seiner Kirchenbauten betrachtet, den Weg von der reformierten Christuskirche in Karlsruhe, welche er 1900 vollendete, bis zur katholischen Antoniuskirche in Basel (1926), wird die Vieltätigkeit seiner Bauten als störend empfinden. Aber vielleicht befinden wir uns in einer Zeit, in welcher der Architekt zu stark nach einem Persönlichkeitsstil trachtet. Deshalb wird heute ein Architekt schwer verstanden, wenn er nicht um die Individualität seiner Person, sondern um die Individualität seiner Werke kämpft.

Jedes Bauwerk Karl Mosers hat eine ganz besondere, eigene Individualität, die sich vor allem durch die Rücksichtnahme auf die bestehenden Werte der Umgebung auszeichnet. Der Aufstieg wurde Karl Moser nicht leicht gemacht. Es sei an den 1892 laufenden Wettbewerb für die Universitätsbibliothek in Basel erinnert. Sein Zweckbau, der auf die repräsentative Palastarchitektur verzichtete, führte zu folgendem Urteilsspruch der Jury: «Weniger geglückt [als die klare Grundrißanlage] ist dem Verfasser die Gestaltung der Façaden, indem der vordere Bau mehr den Charakter eines Geschäftshauses trägt ...» Sein Projekt für die evangelische Kirche in Rorschach wurde abgelehnt, denn: «Die äußere Architektur mit ihrem derben rauhen Quaderwerk ist für unsere Anschauungen zu einfach gehalten und in der Hauptsache zu sehr auf Massenwirkungen [!] berechnet.» Besonders bedauern wir heute, daß sich Karl Mosers Entwurf für eine Kantonalbank an der Schiffplände in Basel (heute Verkehrsbüro) nicht durchsetzte.